# Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 51

PDF erstellt am: **06.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

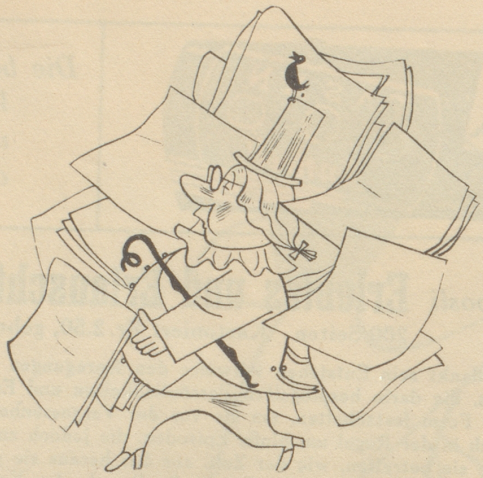
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



## Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

(Aus dem Text- und Inseratenteil schweizerischer Zeitungen)

**Zu vermieten großes, möbliertes Zimmer. Blick auf See, Zentralheizung, Bad.**

Der Blick aufs Bad ist besonders verlockend! carli.

**Zu verkaufen grauer Indisch-Lamm-Klauen-Mantel, wie neu.**

Isch das en klaute Mantel oder eine wo d'Klaue deckt? -es-

**Der oberste Gerichtshof hat bisher in völliger Stille gearbeitet und damit bewiesen, daß seine würdevollen Mitlieger sich des Ernstes ihres Amtes voll bewußt sind.**

Drum so schtill? kauto.

**Luckenwalde ist ein Gefangenenlager für Soldaten von unvorstellbaren Ausmaßen.**

Wie groß sind die Soldate? querva.

**Eine glanzvolle Schlußnummer ergab die Ouvertüre zu Rossinis «Gazza ladra», an welcher Dirigent und Orchester Feuer fingen.**

Holed Pfüürwehr! Göpf

**Seit 1891 hat Fürst Saionji sein Heimatland nicht mehr verlassen. Seither hat er sich von der aktiven Politik ferngehalten, nahm aber 1919 als Mitglied der japanischen Delegation an den Friedensverhandlungen in Paris teil.**

Sit wänn isch Paris vo de Japaner anektiert? Eine, wo kei Zytige liest.

**Das letzte Geschäft des ersten Sitzungstages beschlägt die Sanktionierung der neuen Organisation des Kathol. Konfektionsteiles.**

Sind öppe d'Rationierigs-Charte für Chleider au konfessionell verschiede? elef.

**Allen Geschäftsleuten bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich ohne Gutschein für meine Schwiegertochter keine Rechnungen mehr bezahle. Man lese «Jakobus, Kapitel 3, Vers 5 bis 8».**

Nebelspalterleser! Bibel vor! jux.

**Zu versaufen: schönes Landhaus mit Confiserie im Kt. Appenzell. — Käufer wird angelernt.**

Prosit! kratti.

Aus einem amerik. Konjunkturbericht:

**Die Rohstoffkäufe unter dem Aufrüstungsprogramm nehmen jetzt an Bedeutung zu und die Nervosität über die Möglichkeit eines plötzlichen Kriegsabbruches ist jetzt erheblich geringer als noch vor kurzem.**

In Europa chäm diä Nervosität überhaupt nid uf! kastam.

**Spart am Heizungsmaterial. ... Daß mit Bestrafung gedroht wird, scheint reichlich weit zu gehen. Wir glauben, daß schon die erhöhten Preise allein bewirken werden, daß nicht zu viel Kühle gebraucht wird.**

Braucht Wärme, die Kühle ist teurer geworden! schu.

**Vier gesunde, flotte Lausbuben wünschen sich ein neues Müeti.**

Ehrliche Schlingel! hamei.

**Infolge anhaltender Regengüsse sind weite Gebiete in Westnorwegen überschwemmt worden. Die Vermutungen der schwedischen Presse, daß es sich bei dieser Naturkatastrophe um eine Sabotageaktion handeln soll, haben sich nicht bestätigt.**

De Petrus hät gwüß d'Hand im Spiel gha? fritz

**Ich suche Bekanntschaft zwecks Heirat. Geld spielt keine Rolle, habe selber auch keines.**

Huet ab vor dem Idealist! hamei.

Aus dem Bericht der Landi-Schlußsitzung:

**Die durch die Mobilisation ins Wasser gefallene Tierschau soll in absehbarer Zeit nun doch durchgeführt werden.**

d'Tier sind allweg in Schifflibach ine gheit! stadma.

**Schönes, ruhiges Zimmer, an Herrn, mit oder ohne Garage.**

Hät Garage im Zimmer Platz? fb.

**Geben Sie dem Büßi ein Kistchen mit Sägemehl, zeigen Sie ihm mit einem Hölzchen (kratzen), wie man es macht. Stellen Sie das Büßi einige Male drein. Aber wenn es nicht machen will, gleichwohl nicht schlagen, sondern mit großer Liebe probieren.**

Wönd Sie das Büseli nüd lieber ufs Closet höckle? jastä.

## Zur Kohlenknappheit

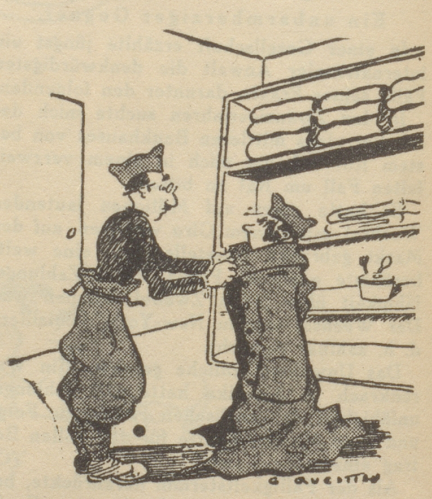
Unter den Verhaltungsmaßregeln, die eine große schweizerische Mittelschule für das diesjährige Wintersemester herausgegeben hat, steht u. a. der folgende tragikomische Satz:

«Leiden die Schüler während des Unterrichtes unter der Kälte, so meldet dies der Zimmerwart dem Lehrer und leitet nach dessen Einwilligung die vom Turnlehrer vorgeschriebenen Freiübungen (höchstens zwei Mal pro Stunde).» F.

## Militarismus

Bernard Shaw läßt in seinem Stück «Der Schlachtenlenker» den jungen General Bonaparte, der über die Unfähigkeit eines Offiziers aufgebracht ist, ausrufen: «Alles, was dieser Offizier macht, ist falsch!»

Stimme aus dem Hintergrund: «Machen Sie ihn zum General, Exzellenz, dann ist alles richtig, was er macht.» Hed.

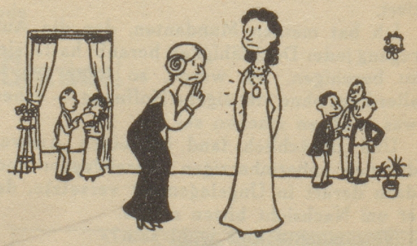


«Isch er der nöd z'eng under de Arme?

Französischer Humor aus «Ric et Rac»

## Aus einem Vortrag

«Nicht wahr, wir Männer spielen uns nur allzugern als die Herren der Schöpfung auf. Dementsprechend sieht denn auch heute die Schöpfung der Herren aus.» fis



Unerhörter Luxus:

«Drei Reihen Reiskörner und als Anhänger ein echtes Seifenstück!...» «Ric et Rac»


P Marktplatz **BASEL**

Im **Baselstab**, inmitten der Stadt, Erlabst Du Dich und ißt Dich satt!

*H. Filss-Haubensak.*